

Betriebsrätin zu Unrecht gekündigt

Bettenwelt unterlag erneut vor dem Arbeitsgericht

SCHWALM-EDER. Auch im dritten Verfahren gegen Betriebsratsmitglieder der Firma Bettenwelt in Homburg hat das Kasseler Arbeitsgericht die Kündigung für unzulässig erklärt. Das meldet die Gewerkschaft Verdi Nordhessen. Das Gericht habe der außerordentlichen Kündigung von Betriebsrätin Cindy Wagenknecht nicht zugestimmt, berichtet Mechthild Middeke von Verdi.

Von vier Kündigungsverfahren gegen Bettenwelt-Betriebsratsmitglieder hatte das Gericht schon zuvor den Antrag auf außerordentliche Kündigung des Betriebsratsvorsitzenden Gerd Pfeiffer und seiner Stellvertreterin Tanja Dotzert abgewiesen. Grund für die Kündigungen war, dass sich der Arbeitgeber in einem Schreiben des Betriebsrates beleidigt gefühlt hatte. (bra)

Blaulicht

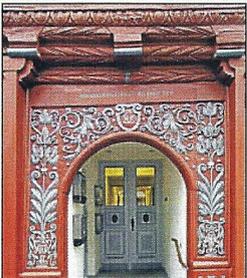
Sprinter und Schlepper stießen zusammen

ELLENBERG. Auf der Brunslarer Straße in Ellenberg ist am Samstag ein Kleintransporter beim Rückwärtsfahren mit einem Traktor zusammengestoßen. Dabei entstand Sachschaden in Höhe von 4000 Euro an dem Sprinter, der nach Angaben der Polizei von einem 20-jährigen Guxhagener gesteuert wurde. Auf der Hauptstraße habe er das Fahrzeug in Richtung der Einmündung Hegeweg zurückgesetzt. Dabei prallte der Transporter mit dem Schlepper eines 52-jährigen Edermünders zusammen, der hinter ihm in normaler Fahrtrichtung unterwegs war. Beide Fahrer beteten gegenüber der Polizei, ihr eigenes Fahrzeug habe bereits gestanden, als das jeweils andere den Zusammenstoß verursacht hätte. (asz)

Unfallfahrer bekam Besuch von der Polizei

MELSUNGEN/LEUDERODE. Ein 18-jähriger Melsunger hat am Samstagmorgen gegen 0.50 Uhr einen Unfall mit seinem Auto verursacht. Nach Angaben der Polizei soll der junge Mann unter Alkoholeinfluss unterwegs gewesen sein. Auf einem Parkplatz in Frielendorf-Leuderode rampte er beim Ausparken ein anderes Auto und schob dieses mehrere Meter nach vorne. Dann entfernte er sich vom Unfallort, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Die Polizei fand sein Auto später auf einem Feldweg abgestellt. Der junge Mann wurde noch in der Nacht von den Beamten zu Hause in Melsungen angefragt. Ein Alkoholest verlief positiv, sein Führerschein wurde ein-kassiert. Der Sachschaden beträgt 2500 Euro. (ddd)

Therapeutisches auch für Hotelgäste



Mehrere Zimmer des Hotels Centrinum beherbergt auch das Fachwerkhaus Fritzlärer Straße 3 mit seinem imposant geschnitzten Portal. In die Geschäftsräume im Erdgeschoss wird laut Eigentümerin Barbara Braun-Lüdicke das Kasseler Physiotherapie-Unternehmen Rehamed einziehen und seine Leistungen auch für Hotelgäste anbieten. Foto: Schwarz

Alles klar für mehr Gäste

Altstadthotel Centrinum hat seine Bettenkapazität erweitert und ist bestens ausgelastet

VON AXEL SCHWARZ

MELSUNGEN. Davon träumt so mancher Hotelier: Durch Erweiterungsbauten hat das Melsunger Altstadthotel Centrinum seine Kapazität um 50 Prozent vergrößert, und dennoch bleibt kaum ein Bett leer. „Unter der Woche sind wir größtenteils ausgebucht“, berichtete Hotelmanagerin Silke Sperl am Samstag, als sich viele Melsunger bei einem Tag der offenen Tür in den neuen Hotelräumen umschaute.

Vor allem berufliche Kunden nutzen wochentags das Haus, das nun 39 Betten in 22 Zimmern bietet. An Wochenenden bringen Melsunger dort gem ihre Familienfeier-Gäste unter. Doch immer öfter stehen laut Sperl auch touristische Passanten vor der Tür: die ihre Autobahnreise spontan für eine Stippvisite in der Fachwerk Altstadt unterbrechen.

An der Kapazitätsgrenze

Schon bald nach der Eröffnung des Centrinum im Jahr 2006 hatte sich Erweiterungsbedarf abgezeichnet. Daher haben die Eigentümerin Barbara Braun-Lüdicke und Martin Lüdicke nach eigenen Angaben nochmals rund 3,5 Millionen Euro in die Hand genommen und das im Winkel von Fritzlärer und Rosenstraße gelegene Haus in gut einhalbjähriger Bauzeit zum rückwärtigen Hofbereich hin vergrößert.



Anstoßen aufs glückliche Werk: von links Centrinum-Küchenchef Jörg Sprenger, die Bauherren Martin Lüdicke und Barbara Braun-Lüdicke, der Kasseler Künstler Werner Krömeke, der an der Innengestaltung mitgearbeitet hat, sowie Hotelchefin Silke Sperl. Im Hintergrund der Verbindungs-Neubau im Hof mit gläsernem Außenlift zum Fachwerkgebäude Fritzlärer Straße 3. Fotos: Schwarz

Was dort entstanden ist, eröffnet ganz neue, reizvolle Ausblicke auf Melsunger Dächer und Fachwerkfassaden. Ein großzügiger Innenhof, für den ein marodes Gebäude weichen musste, macht an schönen Sommerabenden Feiern

und Tagungen fast wie im Süden möglich. Begrenzt wird er von einem dreigeschossigen Neubau, der sechs zusätzliche Zimmer und einen Tagungsbereich enthält. Mit einer Holzpaneel-Fassade, stählernen Balkons und glasbeschränkten Laubengängen hat das Melsunger Büro PPC einen Akzent gesetzt, wie zukunftsweisend und zugleich behutsam man in historischen Altstadtkonzepten bauen kann.

Als spektakuläres Schmankehl bringt ein gläserner Außenlift Hotelgäste ins oberste Stockwerk des mächtigen Fachwerkhauses Fritzlärer Straße 3, wo es drei weitere Einzelzimmer gibt. Von der heimigen Atmosphäre dort zeigen sich die Besucher beim Tag der offenen Tür besonders angetan: Wichtige Fachwerkbalen und rustikal-gediegene Eichendielenböden gehen einen spannenden Kontrast ein mit Möbeln und Sanitäröbekten nach designorientierem

Zeitgeschmack. Durch intelligente Raum-Ökonomie etwa mit vollständig wegfaltbaren Duschtabretnungen und abgedunkelten Bett-Ecken haben es die Planer geschafft, dass sich die Hotelgäste – anders als die Altvordern – mit hinreichend großartigem Raumgefühl in der historischen Bausubstanz bewegen können.

Ein bauliches Kuriosum ist, dass sich der Centrinum-Komplex jetzt von drei Seiten um das etwa verbliebene Fachwerkhaus an der Fritzlärer Straße 5 herum zieht. Dieses Gebäude stehe einstweilen nicht zum Verkauf, erläuterte Investorin Braun-Lüdicke.

Doch nach etlichen Jahren stadtgeltlicher Selbsterhaltung von der Sanierung des handtuchschmalen P7-Gebäudes bis zum heutigen, vergrößerten Hotelkomplex bilanziert die Unternehmerin ohnehin mit entschiedenem Unterton: „Jetzt ist es erst mal genug mit dem Bauen.“



Hier möchte man gleich einziehen: Eins der neuen Zimmer im Fachwerkgebäude Fritzlärer Straße 3. Besucherin Gisela Kümmel schaute sich beim Tag der offenen Tür um, im Hintergrund Techniker und Rezeptionsmitarbeiter Christian Schweinsberg.